

Johann Friedrich der Großmüthige behielt nur sein Erbland Thüringen, nach seinem Tode zerfiel es durch Theilung an seine Söhne und Enkel in lauter kleine Staaten, die die noch bestehenden Linien, einige frühere sind eingegangen, inne haben. —

Die albertinische Linie.

Kurfürst Moriz † in der Schlacht bei Sievershausen, 11. Juli 1553. Sein Bruder August, Vater August und seine Frau, Mutter Anna, erhoben Sachsen zu hoher Blüthe.

1567 hatte August die Acht gegen Johann Friedrich den Mittleren zu vollziehen. 1580 wurde die formula concordia bekannt gemacht. 1586 † Vater August, ihm folgt Christian I. Unter dessen Sohne, Christian II., regiert von 1591 bis 1611, wurde Kanzler Crell 1601 hingerichtet. Von 1611—1656 herrscht Johann Georg I., unter welchem der dreißigjährige Krieg von 1618—1648 wüthete, auch wurden 1635 den 13. Mai die Lausitzen erworben. Von 1656—1680 regierte der prächtliebende Johann Georg II., von 1680—91 Johann Georg III., durch ihn und König Sobiesky von Polen wurden die Türken 1682 von Wien, das sie belagerten, verjagt. Ihm folgte Johann Georg IV. von 1691—94, unter ihm ward das Postwesen vervollkommenet. —

Sein Bruder, Friedrich August der Starke (v. 1694—1733) sowie dessen Sohn Friedr. August II., die um die polnische Krone zu erwerben, katholisch wurden, waren prächtliebende Fürsten, von denen der Zwinger und die katholische Hofkirche lautredende Zeugen sind. 1700—1706 war Sachsen in den nordischen Krieg verwickelt; die

Schweden unter Karl XII. saugten es aus; sowie auch die 3 schlesischen Kriege, namentlich der letzte von 1756—1763, über Sachsen viel Unheil brachten. 1763 starb Friedrich August II. und auch sein Sohn und Nachfolger Friedrich Christian. Für den noch unmündigen Friedrich August III. (der Gerechte) regierte Prinz Xaver. 1764 wurden die Merinoschafe aus Spanien geholt. 1768 übernahm Friedrich August III. selbst die Regierung; er regierte bis 1827. In seine Regierungsjahre fallen wichtige Zeitereignisse, die französische Revolution, Napoleons Auf- und Untergang, der Wiener Congreß, der Pariser Friede; leider auch die Halbierung Sachsens (18. Mai 1815), sodas der Kurkreis an Preußen kam. Von 1827 bis 36 regierte Anton, von 1830 an als Mitregent Friedrich August der Gütige, unter ihnen 1831 erschien die neue Verfassung und 1833 den 27. Januar ward der erste constitutionelle Landtag gehalten. Im Jahre 1854 den 9. August verunglückte leider der edle König Friedrich August bei Brennbüchl in Tyrol, nachdem er noch die Revolutionsjahre 1848—49 erlebt hatte. Ihm folgte sein Bruder Johann, der noch jetzt unser lieber Landesvater ist; er war Vater von 3 Söhnen, Albert, Ernst, Georg; leider † Ernst in den Jünglingsjahren. Nachdem beide Prinzen vermählt, hat nun auch Gottes Huld dem edlen wetzinger Stamme einen neuen Sproß geschenkt in dem Söhnlein des Prinzen Georg, der seit 1859 mit Anna, Infantin von Portugal vermählt ist. Der junge Prinz hat den Namen Friedrich August erhalten. — Erhalte ihn Gott gesund und lasse ihn erblühen zur Freude seiner hohen Aeltern und Groß-Aeltern, zum Segen des Landes.

Carl Otto von Bismarck-Schönhausen, preuß. Ministerpräsident.

Seitdem Preußen der Reaction verfallen ist, hat wohl kaum ein Minister an der Spitze gestanden, der mit so recht junkerlichem Troze sich dem Fortschritt entgegengestellt hätte, als von Bismarck-Schönhausen. Doch auch seine Stunde wird schlagen und das ewig rollende Zeitenrad wird über ihn hingehen, wie es über so viele seinesgleichen schon hingewelt ist und noch über manchen hinstollen wird.

Das Geschlecht der Bismarck oder Bismarck ist ein altes brandenburg. Adelsgeschlecht, welches nach einigen von den Wenden, nach anderen in sehr früher Zeit aus Böhmen eingewandert sein soll und die Stadt Bismarck (im Kreise Stendal

im Regierungsbezirk Magdeburg, mit 1875 G.), so wie das Dorf Burgstall erbaut haben. Im 12. und 13. Jahrh. treten mehrere Glieder in städtischen Verhältnissen zu Stendal und Prenzlau auf. 1494 kam die Stadt Bismarck an die Herren v. Alvensleben, Burgstall aber wurde 1562 von dem Kurfürst Joachim II. von Brandenburg gegen Schönhausen, Fischbeck, Crevese, Briest u. s. w. von Friedrich v. Bismarck, Landeshauptmann in der Altmark, eingetauscht. Er hat zwei Söhne, die Stifter der noch blühenden 2 Linien dieses Geschlechts, nemlich deren v. Bismarck-Schönhausen (im Magdeburgischen) und Bismarck-Cre-